

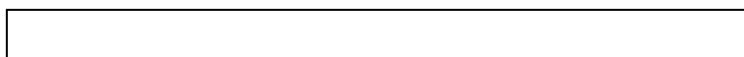


Presseerklärung des Sicherheitsrats zu Kolumbien im Anschluss an die Kolumbien-Sitzung des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen im April 2024

NEW YORK, 15. April 2024 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre volle und einstimmige Unterstützung für den Friedensprozess in Kolumbien. Sie betonten, wie wichtig es ist, die umfassende Durchführung des Endgültigen Friedensabkommens von 2016 sicherzustellen, und dankten der Regierung Kolumbiens für die Ausrichtung des Besuchs des Rates im Februar 2024.

Der Rat begrüßte den von der kolumbianischen Regierung gezeigten politischen Willen, einen dauerhaften Frieden zu schaffen, und nahm Kenntnis von den bedeutenden Fortschritten bei der Ausarbeitung der Pläne zur Durchführung des Abkommens von 2016. Sie befürworteten die rasche Umsetzung dieser grundlegenden Pläne und Strategien vor Ort in den konfliktbetroffenen Regionen. Sie betonten außerdem, wie wichtig es ist, dass die Maßnahmen der Regierung auf hoher Ebene koordiniert werden, und legten der Regierung nahe, die im Abkommen von 2016 vorgesehene Friedensarchitektur voll zu nutzen, einschließlich der regelmäßigen Einberufung der Kommission für die Weiterverfolgung, Förderung und Verifikation der Durchführung des Endgültigen Abkommens.

Der Rat begrüßte, dass den Bestimmungen des Abkommens von 2016 zur Reform des ländlichen Raumes vermehrte Beachtung geschenkt wird, was von zentraler Bedeutung für die Bewältigung der strukturellen Probleme ist, die dem Konflikt zugrunde liegen. Sie begrüßten die Aufstockung der Haushaltsmittel für die Reform des ländlichen Raumes und für den Erwerb und die Bereitstellung von Land. Sie hofften jedoch auf weitere Fortschritte bei der Umsetzung der im Endgültigen Abkommen vereinbarten Ziele für die Reform des ländlichen Raumes, einschließlich einer umfassenderen Umsetzung der nationalen Pläne zur Reform des ländlichen Raums, und forderten in dieser Hinsicht die Billigung des nationalen



über die anhaltenden Drohungen und Gewalthandlungen gegen soziale Führungspersonlichkeiten, und forderte die weitere Umsetzung des Aktionsplans des Umfassenden Programms für Garantien für Frauen in Führungspositionen und Menschenrechtsverteidigerinnen. Die Ratsmitglieder bekräftigten, wie wichtig es ist, ein gewaltfreies Umfeld aufrechtzuerhalten, und äußerten erneut nachdrücklich ihre Besorgnis darüber, dass Frauen und Mädchen sowie indigene und afro-kolumbianische Gemeinschaften nach wie vor unverhältnismäßig stark von Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten, einschließlich sexueller Gewalt, betroffen sind. Sie sprachen sich nachdrücklich für verstärkte Präventions- und Schutzmaßnahmen aus, darunter die Umsetzung der Politik zur Zerschlagung illegaler bewaffneter Gruppen und krimineller Organisationen sowie die regelmäßige Einberufung der Nationalen Kom-

Gruppe gegen eine indigene Gemeinschaft teilweise aufgehoben hat. Der Rat verurteilte diese Handlungen und forderte die EMC auf, die Gewalthandlungen gegen die Zivilbevölkerung einzustellen. Die Ratsmitglieder forderten die Parteien nachdrücklich auf, die Waffenruhe zu stärken und die Verhandlungsagenda weiterzuentwickeln.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre Entschlossenheit, zur Unterstützung der umfassenden Durchführung des Endgültigen Friedensabkommens als tragender Säule für die Sicherung eines breiten und dauerhaften Friedens und ebensolcher Stabilität in